

Magisterstudiengang:**Grundstudium**

714030201	Literatur und Bildlichkeit (HIST) (für Seniorenstudium geeignet)			Hoffmann-Maxis, A.
V	Mi wöchtl. 11.15 – 12.45		GWZ, HS 2010	
714030202	Formen der Epik (TH)			Zieger, W.
ProS	Mi wöchtl. 15.15 – 16.45		Brühl, SR 521	
714030203	Weimarer Klassik in literaturhistorischem Kontext (HIST)			Zieger, W.
ProS	Mi wöchtl. 9.15 – 10.45 (für Seniorenstudium geeignet)		Brühl, SR 521	
714030204	Literatur und Geschichte (HIST)			Meurer, U.
ProS	Mo wöchtl. 17.15 – 18.45 (für Seniorenstudium geeignet)		Brühl, SR 918	

Hauptstudium

714030201	Literatur und Bildlichkeit (HIST-quer)			Hoffmann-Maxis, A.
V	Mi wöchtl. 11.15 – 12.45		GWZ, HS 2010	
714030205	Komparatistik und neuere Literaturtheorie (TH)			Meurer, U.
S	Di wöchtl. 11.15 – 12.45		Std. Kaufhaus, R 2-06	
714030206	Textmodelle (TH)			Hoffmann-Maxis, A.
S	Mi wöchtl. 15.15 – 16.45		Vortragssaal UB	
714030207	Geschichte des Dramas (HIST)			Zieger, W.
S	Mo wöchtl. 13.15 – 14.45		Std. Kaufhaus, R 2-05	

Masterstudiengang:

S	Arbeitsgebiete der Komparatistik			Hoffmann, Maxis, A.
	Di wöchtl. 13.15 – 14.45		GWZ, R 5.311	
S	Theorie der Komparatistik			Hoffmann, Maxis, A.
	Die wöchtl. 15.15 – 16.45		GWZ, R 5.311	
S	Methodologische Übungen zu den Arbeitsgebieten der Komparatistik			Zieger, W.
	Mo wöchtl. 11.15 – 12.45		Brühl, R 512	
S	Geschichte des Dramas			Zieger, W.
	Mo wöchtl. 13.15 – 14.45		Std. Kaufhaus, R 2-05	
S	Literatur und Geschichte			Meurer, U.
	Mo. wöchtl. 17.15 – 18.45		Brühl, SR 918	
S	Komparatistik und neuere Literaturtheorie (TH)			Meurer, U.
	Di wöchtl. 11.15 – 12.45		Std. Kaufhaus, R 2-06	

ALLGEMEINE UND VERGLEICHENDE LITERATURWISSENSCHAFT WS 07/08

Magisterstudiengang: Grundstudium

714030201 Literatur und Bildlichkeit (HIST-quer)
(für Seniorenstudium geeignet) Hoffmann-Maxis, Angelika
V Mi. 11.15 - 12.45 GWZ HS 2010

Nach dem Urteil von Wolfgang Iser und vieler anderer leben wir in einer ‚Bilderwelt‘. Der ‚pictorial turn‘ der Kultur betrifft ohne Frage auch, vielleicht gar an prominenter Position, die Literatur: Ihr Umgang mit ‚Bildern‘ steht im Zentrum der Veranstaltung. Dabei geht es nicht nur um theoretische Reflexionen des Verhältnisses von Literatur und Malerei – eine geradezu ‚klassische‘ Fragestellung –, sondern auch um die Praxis der Thematisierung und Umsetzung von ‚Bildlichkeit‘ in literarischen Texten. Dass die Literatur in diesem Rahmen ideale Bedingungen schafft, um ihr eigenes Bildpotenzial zu entfalten, ist ein neuer, forschungsgeschichtlich noch weitgehend ungesicherter Gesichtspunkt, dem der letzte Teil der Darlegungen gelten soll.

714030202 Formen der Epik (TH-theorie)
ProS Mi. 15.15 - 16.45 Brühl, SR 521 Zieger, Wilfried

Die Lehrveranstaltung ist als Einführung in die Theorie (und Geschichte) epischer Genres gedacht und will Grundkenntnisse auf dem Gebiet der Gattungslehre vermitteln. Neben kürzeren Hauptformen des modernen Erzählens (Erzählung, Novelle und Kurzgeschichte) werden vor allem die epischen Großformen (Epos und moderner Roman) in ihrer sich geschichtlich verändernden Typologie und Funktionalität behandelt. zugleich sollen Wesensmerkmale des Epischen im Unterschied zum Dramatischen - bei gleichzeitiger Beachtung der Gattungsmischung - verdeutlicht werden.

714030203 Die Weimarer Klassik im literaturhistorischen Kontext (HIST-
quer) Zieger, Wilfried
ProS Mi. 9.15 - 10.45 Brühl, SR 521
(für Seniorenstudium geeignet)

Worin besteht die Spezifik der Klassik im Vergleich zu anderen literaturgeschichtlichen Strömungen? Das Seminar versucht darauf eine Antwort zu geben, indem es Werke von Goethe und Schiller aus deren klassischer Schaffensphase Texte der Aufklärung, des Sturm und Drangs und der Romantik gegenüberstellt, um deren weltanschaulich-ästhetische Unterschiede (und Gemeinsamkeiten) aufzuzeigen. Auf diese Weise soll eine Vorstellung von der Klassik als einem nicht nur auf die deutsche Literatur beschränkten weltliterarischen Phänomen vermittelt werden.

714030204 Literatur und Geschichte (HIST-quer)
ProS Mo. 17.15 - 18.45 Brühl, SR 918 Meurer, Ulrich
(für Seniorenstudium geeignet)

Überaus vielfältig gestalten sich die Beziehungen zwischen den im Seminartitel genannten Konzepten: Nicht erst seit Herodot will Geschichte zuerst geschrieben, zumindest aber erzählt sein, um als solche fassbar zu werden, so dass Historizität und Narrativität als untrennbar und zugleich stets wandelbar verknüpft erscheinen. Umgekehrt bildet die Diachronie das Grundmodell des Erzählens als einer „Zeitkunst“ und dient die Geschichte nicht selten als Fundus literarischer Stoffe. Und natürlich besitzt die Literatur eine eigene Historie, die zugleich eng mit allen anderen, mit politischen, sozialen, wissenschaftlichen, künstlerischen Entwicklungen in Kontakt steht. Diese unterschiedlichen Aspekte der Interaktion von Literatur und Geschichte will das Seminar beleuchten, um sich schließlich dem Problem einer genuin komparatistischen Literaturgeschichtsschreibung zu widmen.

Hauptstudium

714030201 Literatur und Bildlichkeit (HIST-quer)
V Mi. 11.15 - 12.45 GWZ HS 2010 Hoffmann-Maxis, Angelika
(für Seniorenstudium geeignet)

Nach dem Urteil von Wolfgang Iser und vieler anderer leben wir in einer ‚Bilderwelt‘. Der ‚pictorial turn‘ der Kultur betrifft ohne Frage auch, vielleicht gar an prominenter Position, die Literatur: Ihr Umgang mit ‚Bildern‘ steht im Zentrum der Veranstaltung. Dabei geht es nicht nur um theoretische Reflexionen des Verhältnisses von Literatur und Malerei – eine geradezu ‚klassische‘ Fragestellung –, sondern auch um die Praxis der Thematisierung und Umsetzung von ‚Bildlichkeit‘ in literarischen Texten. Dass die Literatur in diesem Rahmen ideale Bedingungen schafft, um ihr eigenes Bildpotenzial zu entfalten, ist ein neuer, forschungsgeschichtlich noch weitgehend ungesicherter Gesichtspunkt, dem der letzte Teil der Darlegungen gelten soll.

714030205 Komparatistik und neuere Literaturtheorie (TH-theorie)
S Di. 11.15 - 12.45 Stdt. Kaufhaus, R 2-06 Meurer, Ulrich

Als grundsätzliche Verhandlung der Erscheinungsweisen und des Wesens von Literatur, die – oftmals noch vor der Bereitstellung bestimmter Methoden – den Gegenstand der Komparatistik zu bestimmen sucht, ist die Literaturtheorie eine zentrale und über die Grenzen der Einzelphilologien wirksame Komponente unseres Faches. Daher will das Seminar einen Querschnitt der für das 20. Jahrhundert und die Gegenwart wichtigsten theoretischen Ansätze liefern; anhand exemplarischer Grundlagenaufsätze und Textinterpretationen erarbeiten wir vor allem Konzepte und Begriffe des Formalismus und Strukturalismus, des Poststrukturalismus, der Diskursanalyse und der psychoanalytischen Literaturtheorie. Der Schwerpunkt liegt dabei auf solchen Momenten der Theoriebildung, die einen besonderen Bezug zur Komparatistik aufweisen, indem sie (wie etwa *Struktur*, *Differenz*, *Diskurs* oder *Intertextualität*) auf Relationsbegriffen basieren.

Zur Anschaffung und extensiven Lektüre empfohlen: Dorothee Kimmich, Rolf Günter Renner, Bernd Stiegler (Hg.): *Texte zur Literaturtheorie der Gegenwart*. Stuttgart: Reclam 1996.

714030206 Textmodelle (TH-theorie)
S Mi. 15.15 - 16.45 Vortragssaal UB Hoffmann-Maxis, Angelika

Eine Grundkategorie für unseren Umgang mit Sprache bildet der Term ‚Text‘: Sprache ist uns, nicht nur in der Literatur, zumeist in Texten gegeben, und wir verwenden sie auch in dieser Form. Die Seminarveranstaltung fragt, was ein Text sei – auf dem Hintergrund, dass dieser Begriff in neuerer Zeit vielschichtige Ausdifferenzierungen erfuhr – als Paratext, Hypertext, Intertext, Kontext usw. Was diese Verzweigungen der Textualität für die Komparatistik bedeuten, ist ein Schwerpunkt der Fragestellung; der andere, nicht minder neue, aber im Seminar erst zu konzipierende Gesichtspunkt betrifft die mögliche Bedeutung von ‚Text‘ für eine noch immer schwebende, lange nicht gelöste Problematik unseres Faches: Lässt sich der Vergleich der Literatur mit den Künsten und Medien sowie mit den Wissenschaften unter der Kategorie ‚Text‘ methodisch und theoretisch fassen?

714030207 Geschichte des Dramas (Formen und Tendenzen) (HIST-
quer) Zieger, Wilfried
S Mo. 13.15 - 14.45 Stdt. Kaufhaus, R 2-05)

Das Seminar versucht einen Überblick über die Entwicklung der wichtigsten Formen des Dramas in Europa von den Anfängen bis zur Gegenwart zu geben. Historisch-punktuell vorgehend werden – neben Komödie und Tragikomödie sowie Epischem und Absurdem Theater – vor allem Texte namhafter Vertreter des ernstesten Dramas vorgestellt, die die Geschichte der Gattung und deren Theorie entscheidend geprägt haben. Schwerpunkt dabei ist die allmähliche Ablösung des aristotelischen Dramas durch zunehmende Episierung (und Lyrisierung) sowie die seit dem 18. Jahrhundert sich verstärkende Mischung von Tragik und Komik.

Masterstudiengang:

S 04-045- Arbeitsgebiete der Komparatistik
2001 S Di. 13.15 - 14.45 GWZ, R 5.311 Hoffmann-Maxis, Angelika

Die Relevanz der Komparatistik in einer modernen Wissensgesellschaft zu verdeutlichen und den Studierenden verständlich zu machen, welches die neue Rolle der Literatur in diesem Zusammenhang sein kann – hierauf ist das Modul schwerpunktmäßig ausgerichtet. Was an Konzeptionen, Begriffsbestimmungen und methodologischen Überlegungen angestellt wird, steht nicht allein im Zusammenhang mit dem Fach „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“, sondern ist insbesondere vor dem Hintergrund des heute gültigen Literaturverständnisses zu sehen. Die Komparatistik zu verstehen und ihre wissenschaftlichen Prinzipien anwenden zu können bedeutet auch, Einblick zu gewinnen in die Leistungen der Literatur für das kulturelle Selbstverständnis der Gesellschaften.

S 04-045- Theorie der Komparatistik
2002 S Di. 15.15 - 16.45 GWZ, R 5.311 Hoffmann-Maxis, Angelika

Es geht in diesem Seminar darum, die neuere Theoriebildung in der Komparatistik mit Konzeptionen aus den Anfängen des Faches, in denen, zu verstehen allein im historischen Kontext der Zeit um 1830, zwingende Argumente gefunden wurden für die vergleichende Literaturbetrachtung, zu konfrontieren; die älteren Positionen sollen durch eine Publikation erschlossen werden, an der die Lehrenden des Faches gemeinsam arbeiten (*Konzeptionen der Komparatistik. Identitätsdiskurse einer interdisziplinären Wissenschaft*, Hildesheim: Olms 2007). An wichtigen Punkten der Fachgeschichte ist innezuhalten, denn spezifische Fachpositionen wie etwa der Völker verbindende Anspruch der Komparatistik oder der kulturelle Auftrag der Literatur sollten nicht nur historisch erschlossen, sondern auch unter aktuellen Gesichtspunkten diskutiert werden. Vor allem die kulturwissenschaftliche Ausrichtung der Komparatistik, welche diese zwar mit den anderen Literaturwissenschaften teilt, die sie aber mit größerem Recht für sich beanspruchen kann, soll den Studierenden konkret an Beispielen aus der Literaturgeschichte verdeutlicht werden.

Ü 04-045- Methodologische Übungen zu den Arbeitsgebieten der
2001 Komparatistik Zieger, Wilfried
Ü Mo. 11.15 - 12.45 Brühl R 512

Im Laufe ihrer inzwischen mehr als 175-jährigen Geschichte hat die Komparatistik eine eigene Fachterminologie entwickelt, über deren Brauchbarkeit auch unter neueren Aspekten zu befinden ist. Teilweise bestehen enge Verbindungen zwischen Fachterminologie und Methodologie, etwa im Bereich der Theorie des Vergleichs. Das Vergleichen selbst als grundlegende Methode der Komparatistik soll in diesem anwendungsbezogenen Teil des Moduls nicht nur praktisch erprobt, sondern auch methodologisch reflektiert und überprüft werden. Dabei soll den Studierenden die Einsicht vermittelt werden, dass die Beschäftigung mit literarischen Texten unter komparatistischem Aspekt auch Einblicke in die Eigenart und Besonderheit der Literatur gewährt. Für den Anfang soll der Schwerpunkt auf den innerliterarischen Verbindungen liegen, jenen Beziehungen mithin, in denen die Literatur über die Sprachgrenzen hinaus in anderen Ländern wirksam wird.

714030207 Geschichte des Dramas (Formen und Tendenzen) (HIST-
quer) Zieger, Wilfried
S Mo. 13.15 - 14.45 Std. Kaufhaus, R 2-05

Das Seminar versucht einen Überblick über die Entwicklung der wichtigsten Formen des Dramas in Europa von den Anfängen bis zur Gegenwart zu geben. Historisch-punktuell vorgehend werden – neben Komödie und Tragikomödie sowie Epischem und Absurdem Theater – vor allem Texte namhafter Vertreter des ernstesten Dramas vorgestellt, die die Geschichte der Gattung und deren Theorie entscheidend geprägt haben. Schwerpunkt dabei ist die allmähliche Ablösung des aristotelischen Dramas durch zunehmende Episierung (und Lyrisierung) sowie die seit dem 18. Jahrhundert sich verstärkende Mischung von Tragik und Komik.

714030204 Literatur und Geschichte (HIST-quer)
S Mo. 17.15 - 18.45 Brühl, SR 918 Meurer, Ulrich

Überaus vielfältig gestalten sich die Beziehungen zwischen den im Seminartitel genannten Konzepten: Nicht erst seit Herodot will Geschichte zuerst geschrieben, zumindest aber erzählt sein, um als solche fassbar zu werden, so dass Historizität und Narrativität als untrennbar und zugleich stets wandelbar verknüpft erscheinen. Umgekehrt bildet die Diachronie das Grundmodell des Erzählens als einer „Zeitkunst“ und dient die Geschichte nicht selten als Fundus literarischer Stoffe. Und natürlich besitzt die Literatur eine eigene Historie, die zugleich eng mit allen anderen, mit politischen, sozialen, wissenschaftlichen, künstlerischen Entwicklungen in Kontakt steht. Diese unterschiedlichen Aspekte der Interaktion von Literatur und Geschichte will das Seminar beleuchten, um sich schließlich dem Problem einer genuin komparatistischen Literaturgeschichtsschreibung zu widmen.

714030205 Komparatistik und neuere Literaturtheorie (TH-theorie)
S Di. 11.15 - 12.45 Stdt. Kaufhaus, R 2-06

Meurer, Ulrich

Als grundsätzliche Verhandlung der Erscheinungsweisen und des Wesens von Literatur, die – oftmals noch vor der Bereitstellung bestimmter Methoden – den Gegenstand der Komparatistik zu bestimmen sucht, ist die Literaturtheorie eine zentrale und über die Grenzen der Einzelphilologien wirksame Komponente unseres Fachs. Daher will das Seminar einen Querschnitt der für das 20. Jahrhundert und die Gegenwart wichtigsten theoretischen Ansätze liefern; anhand exemplarischer Grundlagenaufsätze und Textinterpretationen erarbeiten wir vor allem Konzepte und Begriffe des Formalismus und Strukturalismus, des Poststrukturalismus, der Diskursanalyse und der psychoanalytischen Literaturtheorie. Der Schwerpunkt liegt dabei auf solchen Momenten der Theoriebildung, die einen besonderen Bezug zur Komparatistik aufweisen, indem sie (wie etwa *Struktur*, *Differenz*, *Diskurs* oder *Intertextualität*) auf Relationsbegriffen basieren.

Zur Anschaffung und extensiven Lektüre empfohlen: Dorothee Kimmich, Rolf Günter Renner, Bernd Stiegler (Hg.): *Texte zur Literaturtheorie der Gegenwart*. Stuttgart: Reclam 1996.